

Von Hand gebundene Bibel

Aus dem Buchliebhaber Wolfhard Friedrich wurde ein professioneller Buchbinder

Das gegerbte und verzierte Leder einer sorgfältig gebundenen Bibel zu berühren, lässt den Leser des Buchs der Bücher noch handgreiflicher spüren, dass er ein besonderes Buch in der Hand hält. Wenn dieses Werk dann noch eine Einzelanfertigung aus der hannoverschen ABC-Werkstatt von Wolfhard Friedrich ist, hat der Leser eine Kostbarkeit auch materieller Art in der Hand.

Friedrich fasst die Ausstrahlung seiner handgebundenen Bücher auf die Betrachtung so zusammen: „Angenehm wegen der eingesetzten Materialien, geschmeidig in der besonderen Beweglichkeit und anziehend durch die textbezogene Gestaltung.“ Friedrich (69) war vor seiner Pensionierung Mathematiker und Ingenieur, da stellt sich die Frage: Wie kam er zur Buchbinderei – in einer Zeit

der Massenware verleimter Taschenbücher? Der Buchliebhaber Friedrich begann sich erst spät für das Buchbinden zu interessieren, als er aus beruflichen Gründen für drei Jahre in Großbritannien lebte. Er probierte, wie er mit altem englischen Buchbinderwerkzeug Bücher binden konnte. Dann lernte er von Buchbinderin Faith Shannon die professionelle Arbeit mit Büchern. Bei den „Designer Bookbinders“, einer englischen Buchbinder-Gilde, ist Friedrich seit 1987 assoziiertes Mitglied.

Ein handgebundenes Buch bedeute viel Arbeit, deshalb legt der Buchkünstler Friedrich Wert auf einen gehaltvollen wertbeständigen Buchinhalt, der „ernsthaften Lesern lohnende gedankliche Anregung bietet“. Zu bisher gebundenen Büchern zählen neben ganzen Bibeln auch einzelne bibli-sche Bücher, beispielsweise



In seiner Werkstatt prägt Wolfhard Friedrich mit Prägestempeln Buchstaben in den Rücken der mit eigener Hand gebundenen Patmos-Bibel.

Foto: Ulrike Neufeldt

„Hiob“. Ebenso sind säkulare Klassiker wie „Das ode Haus“ von E.T.A. Hoffmann durch Friedrichs Hände gegangen und haben ein neues Aussehen bekommen.

Prunkstück der gebundenen Werke in der ABC-Werkstatt ist eine große illustrierte Bibel (Patmos-Verlag), in der Bindung und Gestaltung aufwändig gearbeitet – diese Sonderausgabe kostet dann auch 800 Euro. Friedrich erinnerte sich, wie die Übergabefeier einer Altarbibel für das Friederikenstift etwas anders verlief als gewünscht. Das Leder für den Einband hatte sich nicht fehlerfrei färben lassen, so dass die große Bibel noch nicht fertig war. Trotzdem fand eine vorläufige

Übergabe statt – mit der Bemerkung des Präsidenten des hannoverschen Landeskirchenamtes Eckhart von Vietinghoff, dass dieser Zustand sinnbildhaft sei, denn „eigentlich werde man nie mit der Bibel fertig“.

Gemeindlich engagiert sich Wolfhard Friedrich im Kirchenvorstand der Kleefelder Petrikirche. Auch dort lässt ihn seine Leidenschaft nicht los: Nach einer Äthiopien-Reise in die Partnergemeinde entstand der von ihm gebundene „Spirituelle Reisebericht: Denn du stehst auf heiligem Grund.“ Zur Herstellung eines erstklassig handgebundenen Buches benötigt Friedrich 40 bis 50 Arbeitsstunden. Diese Zeit sei auf etwa zwei Monate verteilt, weil einige Arbeitsgänge lange brauchen, zum Beispiel die Lederbehandlung. Alle Seiten der Bücher heftet Friedrich per Hand mit

Fäden. Jeder Werkstoff, den der Buchbinder verarbeitet, müsse gute Qualität haben, um lange zu halten.

Für den Einband werde Leder besonderer Qualität benutzt. Bevor der Deckel mit dem Leder bezogen werde, müsse es „geschärft“ werden, das heißt mit einem Schärfmesser auf die benötigte Dicke verdünnt werden. Die Innenseiten des Einbandes werden dann mit handgeschöpftem Papier beklebt. Zuletzt werde der Buchtitel und Autorenname mit Prägestempeln in Gold, Silber oder Palladium geprägt.

Für die schönsten ausgestellten Bücher aller Verlage auf der Ausstellung „Buchlust“ in Hannover hat die ABC-Werkstatt vor kurzem den Publikumspreis bekommen. **Ulrike Neufeldt**

EZ-Hinweis: ABC-Werkstatt, Buchbinder Wolfhard Friedrich, Kirchröder Str. 74, 30625 Hannover.

Anselm Grün wurde 60

Er schreibt einfach. Seine Bücher berühren den Lebensnerv der Menschen. Am 14. Januar feierte Pater Anselm Grün seinen 60. Geburtstag. Mit 19 Jahren wurde er Benediktinermönch in der Abtei Münster-schwarzach. Seit 1977 ist er, nach Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft, der wirtschaftliche Leiter (Cellerar) der Abtei. Außerdem ist er in dieser Zeit der meistgelesene christliche Autor und internationaler Bestsellerautor geworden. Über 200 Einträge verzeichnet die Liste seiner lieferbaren Bücher. In über 30 Sprachen sind sie übersetzt. Als Cellerar der großen Benediktinerabtei – Münster-schwarzach ist eines der größten Klöster Bayerns – kann er eigentlich nur nebenbei schreiben. „Zweimal in der Woche reserviere ich mir dafür am Abend zwei Stunden“, berichtet er.

Von „geerdeter Spiritualität“ spricht er, wenn man ihn nach seiner Arbeit fragt, in der er für über 200 Mitarbeiter in verschiedenen handwerklichen Betrieben (unter anderem Bäckerei, Fleischerei, Druckerei, Gold- und Silberschmiede, Tischlerei, Gärtnerei, Landwirtschaft, Autowerkstatt, Verlag, Buchhandlung) verantwortlich ist. „Im Gespräch spüre ich, wie ich oft aggressiv werde“, schreibt er in seinem zum zehnten Mal im Herder Verlag aufgelegten Jahreslesebuch „Mit Herz und allen Sinnen“, „wenn jemand nur jammert über seine Situation, aber nicht bereit ist, irgend etwas zu ändern.“ **Erich Franz**

■ **Anselm Grün: Mit Herz und allen Sinnen. Sonderausgabe 2005, Verlag Herder Freiburg, 394 S., 11,90 Euro.**



Ehepaar Friedrich in seinem Stand der ABC-Werkstatt auf der Ausstellung „Buchlust“ im November. Privatfoto

„Hilfe muss auch Nächstenliebe sein“

Die Hilfsaktionen für die Flutopfer in Asien eröffnen nach Worten des Entwicklungs-

über die Professionalität hinaus in der Debatte ihre eigenen Akzente setzen. Die Bereit-

Auch Prälat Karl Jüsten von der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe unterstützt